Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Zweite. Aufmunterung zum Liebestanz

Geffken, C.

1850

urn:nbn:de:gbv:45:1-1397776

Visual Library

6. Das Seemannsleben, das ist gut, Man lebt da frank und frei, Man frägt da nicht nach Geld und Gut, Das ist auch einerlei; Drum, Brüder, Muth, lebt vergnügt und sorgenfrei, Macht's so wie ich so ist's Euch einerlei.

Das Zweite.

Aufmunterung zum Liebestanz.

1. Frisch auf, geliebte Maid, Mach zum Tanze dich bereit, Komm schnell, ich lade fein Hübsch nobel dich zum Tanze ein. Horch, wie die Trompeten schallen, Wie die Hörner klingen hell, Fangen froh wir an zu wallen, Brust und Busen hebt sich schnell. Auf, auf, geliebte Maid, Mach zum Tanze dich bereit, Frisch, kühn und rasch gewagt, Muthig, schnell und nicht gezagt.

2. Schatz, Schatz, ich liebe dich, Ganz von Herzen inniglich, Du sollst nur ganz allein, Mein Engel und mein eigen sein. Niemand soll uns Beide trennen, Nichts zerreiße unser Band, Komm, und lasse mein dich nennen, Reich als Zeichen mir die Hand. Komm, komm, o holde Maid, Mach zum Tanze dich bereit; Schnell, schnell, von Liebeslust, Füllt sich heiter meine Brust.

3. Schönes Kind, schlage ein, Laß uns Beide glücklich sein, Sieh, sieh, ich bin dir gut, Und schenk dir einen Polkahut. Auch zwei Krinolinenröcke, Kauf ich dir, o Engel mein, Steif wie ein Paar Marmorblöcke, Soll'n gewählt sie für dich sein. Komm, heißgeliebte Maid, Mach zum Tanze dich bereit, Auch noch einen Modenshawl Schenk ich dir zum Maskenball.

4. Drum sei nicht spröd und kalt, Dann wird auch die Hochzeit bald, Sag' frei, gesteh' mir's laut, Darf ich dich nennen meine Braut. Munter, wie die Hörner klingen, Und wie der Trompetenschall, Laß uns froh durchs Leben singen, Freudig jauchzen allzumal. Komm jetzt, geliebte Maid, Mach zum Tanze dich bereit, Laß uns mit heiterm Sinn, Tanzend froh durchs Leben ziehn.

Landesbibliothek Oldenburg

1814. N: 66.

Vier schöne neue Lieder.

1) Die Wilddiebe,
2) Ich suchte die Freude ꝛc.
3) Komme doch ꝛc.
4) Und wir wollen in die Stadt marschiren!

Das Erste.

Die Wilddiebe.

1.

Wilddiebe. Wir treffen uns zur frühen Stunde,
Durchschleichen jetzt den Dickicht fort;
Dann ziehst du seitwärts mit dem Hunde,
Durchziehst den jungen Schonungshorst.
Ein junger Rehbock steht dort gerne,
Der muß heut' unsre Beute sein;
Und wenn es knallt, bleibst in der Ferne
Bei der bekannten Eiche stehn.

2.

Förster. Mein Freund, was habt Ihr hier geschossen?
W. Ein Rehbock, wie Ihr seht, liegt todt.
Fr. Ei, das ist keck und kühn gesprochen,
So regiert Euch gleich die Schockschwer'noth.
W. Gebt nach, Herr Förster, und laßt Euch rathen
Und zieht in Frieden ja nach Haus;
Ihr schmeckt heut' Nichts von diesem Braten,
Nur für uns Wilddieb' ist der Schmaus.

3.

Fr. Wart, Ihr verdammten Schnapphahnshunde,
Wollt Ihr noch trotzen obendrein?
Sogleich folgt mir zu dieser Stunde,
Umstellt seid Ihr, gefangen ein.

Landesbibliothek Oldenburg